

bewegt

Seht her,
nun mache ich
etwas Neues.

Jesaja 43,19

Frohe Ostern!
Happy Easter!
Wesołego alleluja!
Joyeuses Pâques!
¡Felices Pascuas!
Buona Pasqua!
Vrolijk Pasen!
عيد فصح سعيد

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Impuls
Zum Thema ...

PFARRLEBEN

Die Tischmütter im Interview
Unsere Ministrant(inn)en
Rückblicke und Eindrücke
Suppentag in St. Christoph
Fasching 2018

AKTUELLES

Chronik
Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Ich habe den Eindruck, dass sowohl das Leben jedes einzelnen Menschen als auch das Leben von verschiedenen Gemeinschaften und der ganzen Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen dem Vertrauten/Alten und dem Unbekannten/Neuen verläuft.

"Das Leben" sorgt dafür, dass immer wieder etwas Neues kommt: Kindergarten, verschiedene Schulen, neue Arbeitsplätze und Wohnorte bringen für den Einzelnen große

Veränderungen, die er nicht immer aktiv sucht. Und oft ist es wohl auch der Prozess des Älterwerdens, teils verbunden mit schweren Erkrankungen, der uns physisch und psychisch vor neue Herausforderungen stellt (mehr dazu auf Seite 3 und Seite 7).

Aber auch im Leben der Kirche gibt es immer wieder Veränderung. Das liturgische Jahr, das im Laufe der zwölf Monate unsere Aufmerksamkeit auf verschiedene Glaubensinhalte, auf unterschiedliche Ereignisse aus dem Leben Jesu und der Heiligen richtet, ist zwar im Grunde ein wiederkehrender Kreis, aber - so geht es mir zumindest - er hilft mir, die Routine im Glauben zu überwinden. Jedes Mal, wenn ich die vertrauten Feste feiere, tue ich das auf ein wenig andere Art, immer wieder gibt es kleine Veränderungen, weil die Feier ja auch davon abhängt, in welcher Gemeinschaft (Pfarre) man das Fest begeht und wie es liturgisch gestaltet wird.

Eine weitere große Veränderung im Leben der Kirche ist ein Pfarrerwechsel. Sowohl die betroffene Pfarrgemeinde als auch der Geistliche selbst werden dadurch mit großen Umstellungen konfrontiert. Wenn ich auf meine ersten sechs Monate in St. Christoph zurückschaue, habe ich aber das starke Gefühl, dass wir einen guten Neuanfang, einen Aufbruch voller Hoffnung geschafft haben. Neue Menschen fangen an, sich in der Pfarre zu engagieren, altbewährte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer setzen ihre Arbeit mit neuem Elan fort. Und

ich freue mich sehr über die tolle Hilfe und die gute Zusammenarbeit mit den Gruppen, Gremien und vielen einzelnen Personen, durch die in unserer Pfarre so viele unterschiedliche Aktivitäten stattfinden können.

Von einigen Projekten werden Sie hier im Pfarrblatt schon lesen. Viele andere sind erst im Entstehen, denn nicht alles können wir auf einmal umsetzen. Veränderung braucht nämlich auch Zeit. Und das ist manchmal auch gut so, damit das Vertraute und das Neue gut zusammenwachsen können.

In jedem Fall freue ich mich sehr, dass unsere Pfarre ein so lebendiger Ort ist, wo jeder Kraft aus dem Glauben und aus der Gemeinschaft schöpfen kann. Und mit Gottes Hilfe werden wir den Weg, den wir vor einem halben Jahr eingeschlagen haben, auch zum Wohle aller gemeinsam weitergehen.

Dr. Bogdan Pelc



Immer wieder
etwas Neues -
Leben ist
Veränderung.

IMPULS

NEUANFANG

Es braucht nicht immer
große Gesten.

Manchmal genügt
ein Lächeln,
ein freundliches Wort,
ein verständnisvolles Herz.

Und alles wird neu.



ZUM THEMA

NUN MACHE ICH ETWAS NEUES ...

Gedanken über den Weg am Ende des irdischen Lebens, der uns das Tor in eine andere, neue Dimension öffnet.

Fastenzeit: eine Zeit der Vorbereitung auf Ostern, auf die Feier der Auferstehung Jesu Christi. Und eine Zeit, in der wir an Jesu Leiden und an seinen Tod erinnert werden, durch den die Auferstehung erst möglich wurde.

oder einen nahestehenden Menschen eben dorthin begleiten. Wenn die Medizin nicht mehr heilen, sondern höchstens noch lindern kann und der Weg unausweichlich zum Ende des irdischen Lebens führt, stehen Be-

vität, psychologische Betreuung, Unterstützung der Angehörigen

über den Tod hinaus. Das ist Hospiz, gratis und noch viel mehr. Es ist ein Rahmenprogramm, das Halt und Schutz bietet. Die Wende auf der "Schussfahrt des Lebens" kann aber auch das Team der Hospizbewegung, bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, nicht einleiten.

"Ein Mensch soll an der Hand und nicht durch die Hand eines Menschen sterben". Franz Kardinal König hat mit diesem Zitat eine wertvolle Richtschnur in diesem wichtigen, wenn nicht dem wichtigsten Abschnitt unseres Lebens, gelegt.

Was das alles mit unserem Leben zu tun hat? Zum einen ist da natürlich die Hoffnung, dass auch wir ein ewiges Leben haben werden. Zum anderen zeigt uns Jesu Weg in den Tod aber auch, dass er sich ganz mit den Menschen auf eine Stufe gestellt hat. Sein Ringen um das Annehmen von Gottes Willen, seine Verlassenheit, seine Schmerzen sind zu tiefst menschlich - und etwas, womit auch heute viele Menschen im letzten Stadium ihres Lebens konfrontiert sind.

"Wir haben versucht, auf der Schussfahrt zu wenden, nichts war zu früh, aber vieles zu spät". Diese Zeilen aus Herbert Grönemeyers Lied "Der Weg", geben einen Einblick in die Gedankenwelt derer, die einen schweren Lebensabschnitt in Richtung einer neuen Dimension vor sich haben

troffene und deren Angehörige und Freunde vor riesigen Herausforderungen - und sind damit wohl auch oft überfordert.

Doch es gibt Hilfe und Begleitung auf dem Weg - z.B. durch die Hospizbewegung.¹ Selbstbestimmung statt Furcht, Therapie statt Schmerz, Realität statt Luftschlössern, Zeit statt Hektik. Hier beginnt Hospiz. Es ist nicht die Örtlichkeit, die den Ausschlag über einen würdevollen Sterbeprozess gibt, sondern die Menschen rundherum. Es gilt, die schwer zu lebende Realität in den Alltag einzuflechten. Egal ob im Krankenhaus oder in der gewohnten häuslichen Umgebung. Die Grenze zwischen Richtig und Falsch hat ihre Bedeutung in dieser Phase des Lebens längst überwunden. Pflegeutensilien, Schmerztherapie, Ernährung, körperliche Akti-



Seien wir froh und dankbar, dass wir in einer Stadt leben, in der es eine starke Hospizbewegung gibt. Dass wir in einer Pfarre eingebettet sind, in der Menschen füreinander da sind. Und schätzen wir unseren Glauben, der uns stärkt und uns Hoffnung und Zuversicht gibt.

"Ein Mensch soll an der Hand und nicht durch die Hand eines Menschen sterben."

Kardinal König



¹ Weitere Informationen zum Hospiz auf S. 7

MENSCHEN IN ST. CHRISTOPH

"MITTENDRIN STATT NUR DABEI"

Sechs engagierte Frauen bereiten in drei Gruppen die Erstkommunikionskinder auf ihren großen Tag vor. Karl Lughofer interviewte die Tischmütter. Was sind ihre Beweggründe, woher nehmen sie die Motivation und was bedeutet für sie selbst Glaube und Gemeinschaft?



1. Reihe v. links: Karl Lughofer, Melitta Mantatzis, Jana Bierbaum, Bettina Wendl;
2. Reihe v. links: Gabriele Glowacki, Petra Urban, Judith Karlberger Foto: A. Wechtl

Ich darf mich zunächst stellvertretend für viele sehr herzlich für euer Engagement bedanken. Einige von euch kennt man bereits in der Pfarre, andere weniger. Wie kommt ihr zu St. Christoph?

Gabriele: "Durch unsere Kinder. Meine Töchter waren im Ökumenischen Kindergarten, und die größere ist jetzt in der Volksschule Weikersdorf. Außerdem haben wir in St. Christoph geheiratet."

Melitta: "Wir sind zugezogen, aber wir

haben uns sofort hier wohlgefühlt."

Jana: "Durch die Taufe der Kinder, und mein Mann war bereits bei unserem Sohn Tischvater."

Was motiviert euch, eure und andere Kinder zur Erstkommunion zu begleiten?

Petra: "Bei meinen zwei großen Kindern habe ich Vollzeit gearbeitet, da konnte ich nicht Tischmutter sein. Jetzt ist es beruflich vereinbar, und ich freue mich, dass ich es nun tun kann."

Bettina: "Der Glaube ist für mich

eine wichtige Stütze in meinem Leben. So gesehen, ist es eine gut investierte Zeit, vor allem in unsere Kinder."

Jana: "Ich komme aus der Slowakei, und da war es nicht selbstverständlich, zur Erstkommunion zu gehen. Deshalb feiere ich gemeinsam mit meiner Tochter auch meine erste Kommunion. Ich bin also in einer Doppelrolle: Tischmutter und Kind."

Judith: "Es ist einfach etwas Besonderes, und man erlebt diesen Tag viel intensiver, wenn man mittendrin ist, statt nur dabei."

Wie bereitet ihr die Kinder auf die Erstkommunion vor?

Melitta: "Die Themen sind grundsätzlich vorgegeben (Gemeinschaft, Taufe, Eucharistie, Beichte), wir haben dabei aber viel Gestaltungsfreiheit."

Petra: "Wir lernen zunächst einfache, aber wichtige Dinge, z.B.: Wie bete ich? Wie mache ich das Kreuzzeichen? Und wir singen zusammen."

Bettina: "Wir haben gemeinsam Brot gebacken. Wir schauen in die Natur, was schenkt uns Gott?"

Jana: "Wir bereiten das alles sehr kindgerecht vor. Wir haben z.B. ein Quiz gemacht. Oft geben wir den Kindern aber auch einfach nur den Freiraum, um herumzutollen und sich auszutoben."

Was erwartet ihr euch für die Kinder, was wollt ihr ihnen mitgeben?

VOR-
GESTELLT

DIE TISCHMÜTTER ...

Gabriele Glowacki, Programmiererin, 2 Kinder

Dr. Judith Karlberger, praktische Ärztin, 3 Kinder

DGKS Jana Bierbaum, Krankenschwester, 2 Kinder

Mag. Melitta Mantatzis, Wirtschaftsakademikerin, 3 Kinder

Petra Urban, Kindergartenpädagogin, 4 Kinder

DDr. Mag. Bettina Wendl, Frauenärztin und Psychologin, 1 Sohn



Judith: "Die Kinder sollen motiviert werden, gerne in den Gottesdienst zu kommen."

Jana: "Ich weiß nicht viel über die Theorie. Ich glaube, Gott ist in jedem von uns. Und in der Kirche finde ich Ruhe und Gemeinschaft. Das möchte ich vermitteln."

Bettina: "Beten kann man überall. Die Kirche hat aber den Vorteil, dass man sich dort ohne Ablenkung Gott widmet, und das in Gemeinschaft von Menschen mit ähnlicher Intention."

Was bedeutet für euch Pfarrgemeinschaft?

Jana: "Die Pfarre kann für viele ein Auffangnetz sein und für

Pfarre gibt der Umgebung Gesicht."

Petra: "In einer Pfarrgemeinschaft kann man Wegbegleiter finden."

Judith: "Ich finde es schön und wichtig, wenn Ältere und Jüngere aufeinandertreffen."

Gabriele: "In einer Gemeinschaft entwickeln sich Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten auch über die Kirche hinaus."

Wenn die Erstkommunion vorbei ist, welche Ideen hättet ihr für danach?

Bettina: "Ich denke, Kindern ab etwa 10 Jahren muss man mehr Verantwortung geben. Durch gesellschaftliches Engagement lernen besonders Jugendliche viel, auch

Melitta: "Es gibt bereits gute Angebote für Kinder, z.B. die Kinderwortgottesdienste im Pfarrheim."

Jana: "Auch die Jungschar und die regelmäßigen Treffen der Jugend. Das könnte man sicher noch weiter ausbauen."

Ich merke, euer Engagement wird mit dem Tag der Erstkommunion nicht enden! Ich bedanke mich sehr herzlich für das interessante Gespräch! Viel Erfolg am 8. April und viele schöne Momente!

KINDERSTIMMEN

Das sagen Kinder über die Vorbereitungsstunden:

"Ich freue mich jede Woche darauf. Besonders schön finde ich, wenn wir im Kreis sitzen und eine Kerze anzünden. Da ist es dann ganz leise."

Emilia

"Wir durften mit dem Herrn Pfarrer in der Kirche alles anschauen und waren sogar oben draußen am Balkon!"

Simon

"Wir haben einmal einen Film über die Hostie gesehen und ein Wollnetz gespannt, das hat mir besonders gut gefallen."

Rhea

"Mir gefällt, dass wir gemeinsam in die Kirche gehen, dass wir zusammen basteln und viel Spaß haben."

Nina



Fotos aus den Erstkommunion-Vorbereitungsstunden: 1: Brotbacken, 2: Orgelpfeifen beim Kirchenrundgang, 3: Geschichten über Jesus lauschen, 4: Wir alle sind miteinander verbunden.

manche auch zusätzlichen Lebensinhalt bieten."

Melitta: "Die Anonymität der Stadt wird aufgebrochen. Die

z.B. als Alternative zum Rückzug ins Internet. Mir fällt da z.B. gemeinsam kochen oder etwas Wohltätiges organisieren ein."

DIE MINISTRANT(INN)EN STELLEN SICH VOR

EIN PLATZ GANZ VORNE IST IHNEN SICHER

Schon seit einigen Monaten bringen junge Ministrantinnen und Ministranten neues Leben in den Altarraum. Doch was tun sie konkret? Und warum tun sie es?

Benedikt, Florentin, Johanna, Lisa, Magdalena, Maximilian und Mia, aber auch ihre großen Kol-

legen Bernhard, Josef, Kurt und Otto ziehen sich feierlich an, achten auf ihre Haltung, waschen Hände, gießen Wasser und Wein ein, halten das Evangelium, läuten Glocken, schwenken das Weihrauchfass. Einfache Handlungen, bewusst gesetzt. Liturgie - die Form des Gottesdienstes - spricht alle Sinne an. Das erleben unsere Ministrantinnen und Ministranten hautnah - und machen es für alle anderen Gottesdienstteilnehmer erlebbar.

Etwa auf 50.000 wird die Ministrantenzahl in Österreich aktuell geschätzt. Vier Mädchen und drei Buben und einige Erwachsene tun

Ministrant sein heißt, den Gläubigen beim Feiern zu helfen. Das ist mit Verantwortung verbunden. Dazu proben wir und bemühen uns auch etwas um Disziplin. Im Vordergrund steht aber die Freude, die wir daraus gewinnen, diesen Dienst im Zentrum der Feier in Gemeinschaft auszuüben. Diese Gemeinschaft wollen wir pflegen, bei Ministrantenstunden mit etwas Lernen und viel Spiel, bei Ausflügen (Miniskitag) und - wer weiß - vielleicht wird es auch wieder ein Sommerlager geben.

Willst du uns sehen? Dann komm zum Gottesdienst!

Wenn auch du Ministrant/in werden möchtest, dann melde dich bitte bei unserem Herrn Pfarrer oder bei Karl Lughofer (0699/180 58 730).

derzeit in St. Christoph diesen Dienst. Einige neue bereiten sich auf die Aufnahme vor. Egal ob Kind oder Erwachsener,



Die jungen Ministrantinnen und Ministranten mit ihren erwachsenen Kollegen und Begleitern. Foto: C. Ecker

legen Bernhard, Josef, Kurt und Otto ziehen sich feierlich an, achten auf ihre Haltung, waschen Hände, gießen Wasser und Wein

MINI-GEBET

Jesus Christus, wir Ministranten sind eine Gemeinschaft, die nach deinem Vorbild leben möchte. Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt es uns auch leichter, Schwierigkeiten zu überwinden. Beim Ministrieren können wir besonders spüren, dass du immer bei uns bist. Diese Freude wollen wir weitergeben. Amen.

11.01.-28.01. Rostbraten-Cordon Bleu
08.02.-04.03. Fisch-Meeresfrüchte-Heringschmaus
22.03.-15.04. Bärlauch-Lamm-Kalbfleisch
26.04.-21.05. Spargel-Stelzen-Erdbeeren
07.06.-01.07. Schwammerl-Steaks-Grill
02.08.-26.08. Fisch-Meeresfrüchte-Schwammerl
20.09.-14.10. Kürbis-Wild-Pilze
25.10.-18.11. Martiniganslessen-Wild-Kürbis
29.11.-20.12. Steaks-Weihnachtsfeiern gerne.
Di-So ab 10 Uhr. Mo Ruhetag außer an Feiertagen.
Dienstag bis Freitag Mittagsmenue!

FAM. PAHL
URBANUS-SCHENKE
— BADEN —
2018



A-2500 Baden
Habsburgerstrasse 62A
Tel.: 02252 - 20 95 21
www.urbanusschenke.at



SOZIALES ENGAGEMENT

MMMh, DAS SCHMECKT!

Leckere Suppen und Eintöpfe genießen und dabei Gutes tun - das ist der Suppentag in St. Christoph.



Die Suppentagsmannschaft im Zentrum des Geschehens.

Foto: Martina Marinelli

Wenn der Frühling an die Tür klopft und die Fastenzeit beginnt, dann ist es in St. Christoph Zeit für den Suppentag.

Von der bekömmlichen Hühner-einmachsuppe über die traditionelle Gulaschsuppe bis hin zur orientalischen Kichererbsensuppe und vielen süßen Köstlichkeiten - ein vielfältiges Angebot erwartete die zahlreichen Besucher, die es sich gut schmecken ließen. Und so mancher wurde dabei beobachtet, wie er sich noch einen Nachschlag holte ...

Der Erlös des Suppentags wurde heuer dem Hospiz Baden gespendet, das mit seiner Arbeit Menschen in der letzten Phase ihres Lebens Begleitung und Unterstützung anbietet (siehe Infokasten rechts und Artikel auf Seite 3).

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender und ganz besonders an Franziska Schweiger, Manuel Baghdi und ihr Team, die schon seit vielen Jahren das soziale Engagement und den Gedanken des Teilens in unserer Pfarre hochhalten.

HOSPIZBEWEGUNG IN BADEN

Bei der Hospizbewegung geht es um mehr als nur um einen "Ort" zum Sterben.

Es ist eine würdevolle, ganzheitliche und professionelle Begleitung und Betreuung von Menschen am Ende ihres Lebens und von deren Angehörigen. Die Begründerin der modernen Hospizbewegung, Dr. Cicely Saunders, war davon überzeugt: "Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben." Und damit meinte sie auch die letzten Tage.

Im Bezirk Baden gibt es die Hospizbewegung bereits seit 1993 als gemeinnützigen Verein, der aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht.

Allein im letzten Jahr wurden 317 Klientinnen und Klienten kostenlos von einem multiprofessionellem Team betreut. In einem Zeitrahmen von einigen Wochen bis zu einigen Monaten; zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen oder im Spital.

Falls Sie den Verein unterstützen möchten bzw. selbst oder als Angehöriger Interesse haben, informieren Sie sich unter www.hospiz-baden.at oder direkt beim Hospiz- bzw. Palliativteam in der Mühlgasse 74 in Baden (Tel: 02252/22 866; Mobil: 0676/96 48 488).

INFO

DREIKÖNIGSAKTION 2018



34 Kinder und ihre 13 Begleiterinnen und Begleiter haben € 8.320 ersungen! Ein großes Dankeschön an alle!

DANKE

AN DIE GROSSE GLOCKE GEHÄNGT

Geschichten von der Kirchenmaus.

Im Fußball kennt man den Begriff des "Schönwetterfans". Zahlreiche Menschen strömen in die Stadien, wenn die eigene Mannschaft gut in Form ist und viele Tore schießt. Die Fans reden von "Wir haben gewonnen! Wir haben drei Tore geschossen!" Doch wenn das Blatt sich wendet, dann reden sie nicht mehr von "wir". Dann sind es plötzlich "die". Die, die verloren haben, die schlecht gespielt haben, denen man einfach gar nicht zuschauen kann.

Ich frage mich oft, ob es so etwas auch in der katholischen Kirche gibt. So etwas wie einen Schönwetterkatholiken. Einen, der nur dabei ist, weil es gerade gut passt oder irgendwie nett ist. Die gibt es sicher! Aber unter uns, mich stört das nicht. Ich freue mich über jeden, der kommt, weil es einfach schön ist, wenn viele Menschen begeistert zusammen feiern. Ob nun alle wirklich fest mit ihrem Glauben verbunden sind, das kann man natürlich so genau nicht erkennen. Aber was man sieht, sind die Gemeinschaft und die Identifikation mit der Pfarre. Und wer weiß, vielleicht wird ja aus dem einen oder anderen Schönwetterkatholiken ein Allwetterkatholik.

FASCHINGSKONZERT 2018

Ein voller Erfolg! Zu Beginn des gelungenen Abends übergab Maria Reiser, Leiterin des Eusebius-Chores und langjährig bewährte Organisatorin des Faschingskonzertes, offiziell die Leitung des Konzerts an Sizzy Hirschhofer, die heuer erstmals für die Gesamtkoordination verantwortlich zeichnete. Dank der vielen Mitwirkenden konnte das Publikum dann ein bun-

tes Programm genießen - von alten Schlagern über Film- und Volksmusik bis hin zu Sketches und Volkstänzen, letztere aufgeführt von Kindern aus der Pfarre. Ein besonderes Highlight des Abends: Unser Herr Pfarrer, der Witze über Himmel und Erde zum Besten gab und damit sein Talent als Entertainer vor einem begeisterten Publikum unter Beweis stellte.



Foto: Chihaya Laimer

"Und jetzt gang i ans Peters Brünnele": Auch das Publikum war voll Begeisterung dabei.

KINDERMASKENBALL 2018

Jubel, Trubel, Heiterkeit - so lässt sich der diesjährige Kindermaskenball in drei Worten beschreiben. Viele Kinder in phantasievollen Verkleidungen stürzten sich ins närrische Treiben und vergnügten sich bei den von Mag. Franziska Pall (alias Pippi Langstrumpf) und Leni Gerlich in sehr kindgerechter

Art und Weise moderierten Spielen. Auch fürs leibliche Wohl war gesorgt - und dass vom Buffet nichts übrigblieb, zeugt davon, wie gut es allen geschmeckt hat ... Ein großes Danke an die Pfarrjugend und alle fleißigen HelferInnen, die den Kindern dieses tolle Faschingsfest ermöglicht haben!



Foto: Cornelia Schneider

Viele bunte Kostüme und jede Menge Spaß beim Kindermaskenball in St. Christoph

¡OLÉÉÉ,
OLÉ, OLÉ,
OOOLÉÉÉ!



CHRONIK

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

- Aurora Golubits
- Marie Brunner
- Sophie-Marie Mahrhauser
- Maximilian Mahrhauser

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

- Elisabeth Demelbauer
- Maria Zagler
- Ingrid Ernestine Hoffmann
- Frieda Weigl
- Horst Goldmann

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



KINDER & GLAUBEN ...

08.03.	17:00, Pfarrkirche	Kinderkreuzweg
11.03.	09:30, Pfarrkirche	Kindermesse
01.04.	09:30, Pfarrheim	Oster-KiWo
08.04.	09:30, Pfarrkirche	Erstkommunion
06.05.	09:30, Pfarrheim	KiWo (ohne Gang zur Kirche)
03.06.	Ök. Kindergarten	Fronleichnamsprozession, Treffpunkt für Kinder beim Ökumen. Kindergarten, weitere Infos folgen
17.06.	09:30, Pfarrkirche	Kindermesse

UND AUSSERDEM ...

18.03.	ab 14:00 Uhr, Pfarrheim	Spielenachmittag für Familien
10.05.	Start um 14:30 Uhr, Pfarre St. Christoph	Familienwandertag mit kleinen und großen Kindern (Ersatztermin bei Schlechtwetter: 27.05.2018)

www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße
Was zählt, sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.

KONTO IM 1. JAHR GRATIS!

WECHSELN SIE JETZT!

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!
In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

Filiale Baden-Friedrichstraße
Friedrichstraße 12
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße
Was zählt, sind die Menschen.

Sie planen eine Familienfeier oder eine andere Veranstaltung?



Warum nicht die Räume und die Einrichtung des Pfarrheims St. Christoph dafür mieten!

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei (Tel. 02252/44482).

GOTTESDIENSTORDNUNG



PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Samstag:	18:30	Vorabendmesse
Sonntag:	09:30	Hl. Messe
Di, Mi:	08:00	Hl. Messe
Do, Fr:	18:30	Hl. Messe

MARIENHEIM

Sonntag:	08:00	Hl. Messe
Di, Do, Fr, Sa:	07:00	Hl. Messe
Mittwoch:	15:30	Hl. Messe

ST. HELENA

Sonntag:	11:00	Hl. Messe
----------	-------	-----------

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung www.telefonseelsorge.at

Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

NEUES AUS ST. HELENA:

Die Renovierung der Helenenkirche ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass wieder regelmäßig am Sonntag um 11 Uhr eine hl. Messe stattfinden kann. Die Kirche erstrahlt außen schon in neuem Glanz; an der Restaurierung der Innenausstattung (Tabernakel, Kreuzweg, Heiligenfiguren) wird gearbeitet. Spenden dafür sind weiterhin willkommen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Dienstag, Donnerstag: 16-18 Uhr
Mittwoch: 8:30-10 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Freitag, Samstag: 18-18:20 Uhr
sowie nach persönlicher Vereinbarung

KIWO UND KINDERMESSEN

9:30 Uhr, Termine siehe Seite 11,
KIWO: Treffpunkt im Pfarrheim,
Kindermessen: in der Pfarrkirche

PFARRCAFÉ

An jedem 1. und 4. Sonntag im Monat und manchmal auch zwischendurch (jeweils nach der hl. Messe in St. Christoph)

JUNGSCHAR

Die Jungscharstunden finden jeden Donnerstag von 16:00 bis 17:00 Uhr im Jungscharraum des Pfarrheims statt.
Kontakt: Christian Ecker

JUGEND (> 14 Jahre)

Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich jeden Freitag ab 19:00 Uhr im Jugendraum des Pfarrheims.
Kontakt:
jugend.st.christoph@gmail.com

FRAUENRUNDE

Treffen an jedem dritten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

Treffen an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Probe an jedem Dienstag um 19:30 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

SINGWERKSTATT

An jedem Donnerstag von 19:30 bis 21 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Karl Lughofer

PROJEKTCHOR

Nächstes Projekt und Proben-terminen laut Aushang.
Kontakt: Waltraud Gilswert

Änderungen bei allen Terminen vorbehalten. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf der Homepage.



HÖREN SEHEN GRÜNWALD

2500 Baden, Josefsplatz 12, Tel: 02252/44421
gruenwald@optiker.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, MH = Marienheim, SH = St. Helena)

KREUZWEGANDACHTEN

17:45 Uhr (SC) an jedem Freitag in der Fastenzeit (außer Karfreitag)

SONNTAG, 18.03.2018 (11 Uhr)

Die Singwerkstatt St. Christoph gestaltet die Messe in St. Helena

PALMSONNTAG, 25.03.2018

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe

09:00 Uhr (SC): **Palmweihe** bei der Kapelle in der Babenberger Straße, dann Prozession zur Kirche; um **09:30 Uhr Festmesse** mit Leidensgeschichte (bei Schlechtwetter um 09:30 Uhr Palmweihe in der Pfarrkirche)
Keine hl. Messe in St. Helena!

GRÜNDONNERSTAG, 29.03.

17 Uhr (MH): Gründonnerstagslit.
18:30 Uhr (SC): Gründonnerstagsliturgie, anschl. Anbetung bis 21 h

KARFREITAG, 30.03.2018

15:00 Uhr (SC): Kreuzweg
17 Uhr (MH): Karfreitagsliturgie
18:30 Uhr (SC): Karfreitagslit., anschl. Anbetung bis 21:00 Uhr

KARSAMSTAG, 31.03.2018

17:00 Uhr (MH): Osternachtsfeier
19:00 Uhr (SC): Osternachtsfeier, anschl. Tanz um das Osterfeuer

OSTERSONNTAG, 01.04.2018

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Osterhochamt (Windhaager Messe für gem. Chor, zwei Hörner und Orgel von Anton Bruckner, gestaltet v. Kirchenchor St. Christoph)
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

OSTERMONTAG, 02.04.2018

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
Keine hl. Messe in St. Helena!

SONNTAG, 08.04.2018

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Erstkommunion
Keine hl. Messe in St. Helena!

SAMSTAG, 14.04.2018

18:30 Uhr (SC): Jugendmesse

FREITAG, 20.04.2018



KONZERT DES GUMPOLDSKIRCHNER MÄNNERCHORS MACH4

am 20.04.2018 um 19:30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Christoph
Anschließende Agape im Pfarrheim.

SONNTAG, 22.04.2018

Pfarrcafé der bewegt-Redaktion (ab ca. 10:30 Uhr im Pfarrheim)

SAMSTAG, 28.04.2018



FLOHMARKT

am 28.04.2018 von 9 bis 18 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph
Abgabe von Flohmarktware am 27.04.2018
von 9 bis 18 Uhr.
Bitte nur intakte Gegenstände!

MAIANDACHTEN

an jedem Donnerstag im Mai
um **18:00 Uhr** in St. Christoph

FREITAG, 04.05.2018

19:30 Uhr (SC): Vortrag von
DDr. Krätzl (em. Weihbischof)

SONNTAG, 06.05.2018

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Firmung (A. Hörschläger, OCist)
Keine hl. Messe in St. Helena!

MITTWOCH, 09.05.2018

18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

MITTWOCH, 09.05.2018

ab 20:00 Uhr: Springtime Party
im Pfarrheim St. Christoph

DONNERSTAG, 10.05.2018

Christi Himmelfahrt
08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTSONNTAG, 20.05.18

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTMONTAG, 21.05.18

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
Keine hl. Messe in St. Helena!

MITTWOCH, 30.05.2018

18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

DONNERSTAG, 31.05.2018

Fronleichnam lt. Kalender
08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 03.06.2018

Fronleichnam in St. Christoph
09:30 Uhr (SC): Festmesse mit Fronleichnamsprozession (Pfarrkirche - Ökumenischer Kindergarten - Marienheim)
Keine hl. Messe in MH und SH!

TERMINE FÜR KINDER

siehe Seite 9

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at, pfarrblatt@baden-st-christoph.at **Redaktion:** Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Karl Lughofer, Dr. Bogdan Pelc, Verena Wagreich, Alexandra Wechtl **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf 100% Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3750 **DVR-Nummer:** 0029874(10214)

KUNTERBUNT

Brettspiel: Auf dem Weg nach Ostern

START Ascher- mittwoch		 hinunterhüpfen		 1. Fastensonntag		 noch 1x würfeln	
	 noch 1x würfeln			 2. Fastensonntag		 1x aussetzen	
 1x aussetzen							
	 3. Fastensonntag		 hinaufhüpfen	 hinunterhüpfen	 1x aussetzen		
						 4. Fastensonntag	
	 5. Fastensonntag		 1x aussetzen			 noch 1x würfeln	
 noch 1x würfeln		 hinaufhüpfen		 Palmsonntag			
					 1x aussetzen		
ZIEL	 Ostersonntag	 Karsamstag	 Karfreitag	 Gründonnerstag			

Allgemeine Spielgestaltung: WIG; © Bilder Karsamstag und Ostersonntag: K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Anleitung: Stellt alle Spielfiguren auf das Startfeld. Der jüngste Mitspieler beginnt zu würfeln und zieht die gewürfelte Punktezahl vorwärts. Dann geht es im Uhrzeigersinn weiter. Alle gelben Felder sind normale Spielfelder. Kommst du auf ein blaues Feld mit einem Hasen, dann hüpfte nach unten oder oben. Bei einem Würfelbild darfst du noch einmal würfeln. Erreichst du ein rosa Feld, musst du in der nächsten Runde aussetzen. Wer zuerst das Ziel-Feld erreicht, hat gewonnen.